

Felix Mendelssohn Bartholdy und Richard Wagner gelten als zwei absolute Antipoden der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts: in ihrem Charakter und künstlerischen Selbstverständnis, ihrem Schaffen sowie ihrer kurz- und längerfristigen Wirkung. Dieser Gegensatz resultiert nicht nur aus der antisemitisch gefärbten Polemik, mit der Wagner seinen nur vier Jahre älteren, aber weit früher gereiften und verstorbenen Kollegen nach dessen Tod verfolgte, sondern auch aus dem „Parteienstreit“ zwischen Konservativen und „Zukunftsmusikern“, der das deutsche Musikleben ab 1850 in zwei Lager spaltete.

Das Zentrum dieses Streits bildete die „Musikstadt“ Leipzig: Gewandhaus, Conservatorium und Musikzeitschriften wie die *Allgemeine musikalische Zeitung* und die *Signale* verstanden sich als Hüter der von Mendelssohn geprägten klassizistischen Tradition. Zugleich gab es hier Institutionen wie die *Neue Zeitschrift für Musik*, den Musikverein „Euterpe“ oder den Allgemeinen Deutschen Musikverein (ADMV), die sich gezielt als modernistische Opposition zu diesem Mainstream profilierten und dabei zunehmend Wagners Musik propagierten.

Die Tagung untersucht das Verhältnis der beiden Komponisten aus dieser spezifischen Leipziger Perspektive: ihre gemeinsamen Wurzeln in der musikalischen und literarischen Kultur der Buchstadt (und der Region), ihre personellen und institutionellen Netzwerke sowie ihre Rezeption von Mendelssohns Tod bis zum Dritten Reich.

Veranstalter:

Institut für Musikwissenschaft
Universität Leipzig
Neumarkt 9-19, Aufgang E
D-04109 LEIPZIG

Kontakt:

Prof. Dr. Stefan Keym
muwi@uni-leipzig.de
Tel. 0341/9730450

Aktuelle Informationen:

<https://www.gkr.uni-leipzig.de/institut-fuer-musikwissenschaft>

Ort des Symposiums:

Museum für Musikinstrumente der UL,
Johannisplatz 5, 04103 Leipzig
Zimeliensaal

Abb.: Frank Vincentz und Appaloosa, CC BY-SA 3.0,
via Wikimedia Commons

Mit freundlicher Unterstützung von

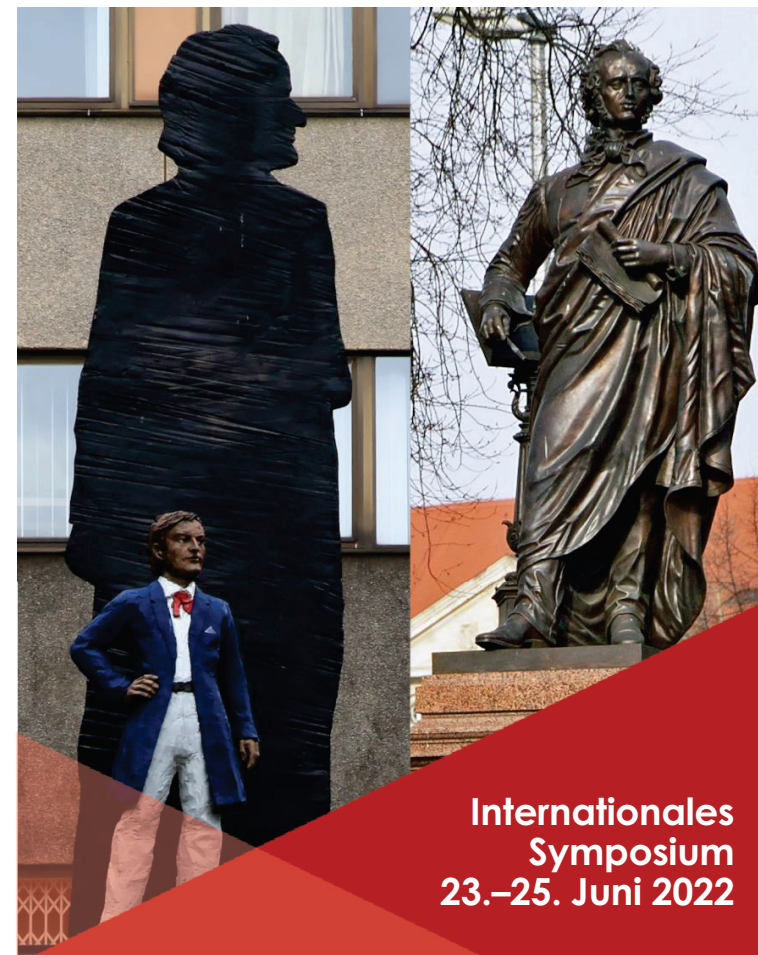


UNIVERSITÄT
LEIPZIG



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Musikwissenschaft



Internationales
Symposium
23.–25. Juni 2022

Mendelssohn und Wagner.
Zwei Leitfiguren der
Leipziger Musikgeschichte

Do, 23. JUNI 2022, 9–17.30 UHR

- 9.00 Einführung
- Sektion 1 Mendelssohn und Wagner in Leipziger Musiknetzwerken**
- 9.20 Dr. Anselm Hartinger (Leipzig)
Die ‚Wende‘ im Leipziger Musikleben von 1835
- 10.00 Dr. Mirjam Gerber (Leipzig)
‚à la Mendelssohn‘ oder ‚à la Wagner‘: Leipziger Salons und ihr Musikgeschmack
- 10.40 Dr. Isabell Tentler (Zwickau)
Der Prophet gilt nichts in der eigenen Stadt. Die Werke Wagners und Mendelssohns im Leipziger Chorvereinsrepertoire bis 1900
- 11.40 Prof. Dr. Roger Allen (Oxford)
‘What you have achieved, however, is self-sufficiency’: Richard Wagner’s Studies with C. G. Müller and C. T. Weinlig
- 12.20 Prof. Dr. Thomas Schmidt (Manchester)
Sächsische Festgesänge: Wagners und Mendelssohns Huldigungen an Friedrich August I. im Spannungsfeld zwischen romantischem Ideal und Auftragskunst
- Sektion 2 Kompositorische und ästhetische Berührungspunkte und Differenzen**
- 14.30 PD Dr. Birgit Heise (Leipzig)
Wagner, Mendelssohn und der Leipziger Instrumentenbau
- 15.10 Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt (Heidelberg)
Zwei Welten – ein Modell? Mendelssohns und Wagners Romantik-Konzepte im Vergleich
- 16.10 Dr. Benedict Taylor (Edinburgh)
Reading Mendelssohnian Aesthetics against the Grain of Wagnerian Historiography
- 16.50 Prof. Dr. John Michael Cooper (Southwestern Univ., Georgetown, Texas)
‚So sind wir nun Botschafter‘: das Gemeingut Mendelssohns und Wagners als Repräsentanten deutscher Kultur in England

FR, 24. JUNI 2022, 9–18.15 UHR

- 9.00 Prof. Dr. Arne Stollberg (Berlin)
‚Heilige Antigone! Dich rufe ich nun an!‘ Mendelssohns Schauspielmusiken zu antiken Dramen und Wagners Rezeption der griechischen Tragödie
- 9.40 Dr. Monika Hennemann (Cardiff)
Lorelei, Lohengrin und ein Komponistenkrieg: Mendelssohn, Wagner und die Oper
- 10.20 Prof. Dr. Frieder von Ammon (Leipzig)
Mendelssohn und Wagner im Zeichen Goethes
- 11.20 Prof. Dr. Stefan Keym (Leipzig)
Tinta musicale vs. Potpourri? Zu Mendelssohns und Wagners Sonatenformen
- 12.00 Prof. Dr. Helmut Loos (Leipzig)
Felix Mendelssohn Bartholdy. Komponieren in sozialer Verantwortung
- Sektion 3 Leipziger Rezeptionsgeschichte Mendelssohns und Wagners 1847-1945**
- 14.30 Claudius Böhm (Leipzig)
Protest der Professoren. Wie Leipzigs musikalische Elite im September 1850 auf eine Serie antijüdischer Presseartikel reagierte
- 15.10 Sean Reilly (Leipzig)
“Es wird so viel über Musik gesprochen...” – Geschichtsphilosophische Betrachtungen zu Mendelssohn und Wagner in den Schriften Franz Brendels
- 16.10 Linus Hartmann-Enke und Josias Schill (Leipzig)
Repertoireaspekte Mendelssohns und Wagners in Leipzig 1826–1895. Ein Vergleich ihrer Präsenz in den Konzerten des Gewandhauses und der Euterpe
- 16.50 Dr. Barbara Eichner (Oxford)
Mendelssohn und Wagner in Leipziger populären Journalen und Zeitschriften
- 17.30 Dr. Marion Recknagel (Leipzig)
Vom Fortschritt zurückgelassen. Die Beurteilung Mendelssohns in Leipziger Musikzeitschriften im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts

SA, 25. JUNI 2022, 9.30–13 UHR

- 9.30 Kerstin Sieblist (Leipzig)
Verfemt und verklärt – zwei Komponisten im nationalistischen Leipzig
- 10.10 Dr. Shay Loya (London)
Weaponised anti-Semitism? Shifting contexts for reading anti-Semitism in Liszt’s ‘Des Bohémiens et de leur musique en Hongrie’
- 10.50 Dr. Peter Schmitz (Münster/W.)
‚Daß wir uns keinem Dogma zu unterwerfen gedenken‘: Zur wechselvollen Beziehung zwischen Breitkopf & Härtel und dem Kreis um Cosima Wagner
- 11.50 Dr. Angela Mace Christian (Durham, NC)
Monuments at War: Wagner, Mendelssohn, and the City of Leipzig
- 12.30 Abschlussdiskussion

Museum für Musikinstrumente der UL,
Johannisplatz 5, 04103 Leipzig
Zimeliensaal

Gesprächskonzert

Do, 23. Juni, 19.00 Uhr
Mendelssohnhaus, Kammermusiksaal im Gartenhaus
Prof. Dr. Kenneth Hamilton (Cardiff), Klavier & Moderation
Dr. Monika Hennemann (Cardiff), Moderation
Mendelssohn und Wagner im Spiegel Liszts

Öffentlicher Festvortrag

Fr, 24. Juni, 19.30 Uhr
Museum für Musikinstrumente der UL, Kinosaal
Prof. Dr. Ulrich Konrad (Würzburg)
*Vorbild – Kollege – Konkurrent – ‚Jude‘.
Mendelssohn aus der Perspektive Wagners*